



Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

25.10.2013

Der Wächter seiner Mama

Sie verkauft für ihr Leben gern - aber wie. Alle sind genervt. Sie weiß keinen Preis, ist langsam, versteht die Kasse nicht und hält den Betrieb auf. Wenn sie verkauft, bilden sich lange Schlangen vor der Theke, weil es nicht weitergeht. Weil sie schwer hört, fragen muss, immer wieder Hilfe braucht. Aber sie verkauft für ihr Leben gern. Schon früher mit ihrem Mann, der gestorben ist. Jetzt für ihren Sohn, der das Geschäft übernommen hat und die alte Mutter verkaufen lässt. Allen geht sie auf die Nerven, nur sich selber nicht. Die Käufer runzeln die Stirn, rollen die Augen, treten von einem Fuß auf den anderen. Man sieht ihnen an, wie sie denken: Wann geht's denn da vorne endlich weiter? Wenn es weitergehen könnte, geht es doch nicht weiter. Ist das Geschäftchen abgewickelt, fragt die alte Dame noch den Käufer: Und, wie geht's so? Alles gut bei Ihnen Zuhause? Die ersten Kunden vom Ende der Schlange sind schon gegangen und haben gedacht: Das wird nie mehr was. Sie nervt.

Ihren Sohn nicht. Der kennt seine Mama und weiß, dass sie wirklich alt geworden ist. Langsam im Kopf und mit den Beinen, mehr sitzt als steht. Dass sie sich jeden Morgen ins Geschäft schleppt. Und genau das sie am Leben hält. Der Sohn lässt sie verkaufen, wann immer die Mama will. Ihm sind Kunden nicht egal, das nicht. Aber die Mama erst recht nicht. Sie soll aus ihrem Zimmer, aus ihrem Alleinsein. Sie soll verkaufen, wie auch immer. Und wenn sie sich viermal verrechnet und die neue Kasse im Leben nicht mehr verstehen wird. Immer wieder nachfragen muss. Nur die Hälfte hört. Das ist dem Sohn egal, weil ihm die Mama nicht egal ist. Er liebt sie, ihre zitternden Finger, ihre roten Backen. Ihren Eifer beim Verkaufen. Der hält sie zusammen, macht sie lebendig. Der Junge achtet die Mama. Natürlich weiß er, dass sie Kunden und Kollegen oft nervt. Bei ihm aber soll sie verkaufen, solange sie will. Ich bin doch der Wächter meiner Mama, sagt, er. Und will nur, dass sie froh ist.